

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl	
Religionslehre, katholische . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
Religionslehre, evangelische . . .	2				2			3		7	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	26	
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	
Erdfunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9	
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	
Turnen	3			3		3		3		12	
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5	
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10	
Gesang									2	2	6
	2										

Außerdem je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch für freiwillige Teilnehmer aus Obersekunda und Prima.

2. a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Sommer-Semester 1908.

Lehrer	Ordinariat	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der vorgerichtigten Stundentunden der einzelnen Lehrer
1. Dr. Anton Kreuser, Direktor.			7 Latein 6 Griech.								13
2. Franz Rau, Professor.		Beurlaubt.									
3. Heinrich Bers, Professor.	O III				6 Griech.	8 Latein 6 Griech.					20
4. Dr. Julius Elter, Professor.		Beurlaubt.									
5. Ernst Schenke, Professor.	IV	3 Franz. 2 Englisch						3 Deutsch 8 Latein 4 Franz.			21
							1 Schreiben				
6. Heinrich Garbs, Oberlehrer.	U I		3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.				20
7. Jakob Koschel, Oberlehrer.		2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	1 Religion	19
8. Dr. Rudolf Bernhardt, Oberlehrer.	V		3 Gesch.						3 Deutsch 8 Latein 3 Religion		21 und 3 Turnen
			2 Religion			2 Religion					
9. Dr. Ernst Scholz, Oberlehrer.		2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem.	4 Rechnen		22 und 2 physikalische Schüler- übungen
10. Konrad Weins, Oberlehrer.		4 Mathem.		2 Hebräisch	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturf.	3 Mathem.			4 Rechnen	24
11. Anton Miebach, Oberlehrer.	O II	3 Deutsch 3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.					2 Erdk.	2 Erdk.	23
12. Dr. Johannes Ax, Oberlehrer.	U III			6 Griech.			2 Deutsch 8 Latein			8 Latein	24
13. Johannes Lomath, Probekandidat.	U II				3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			20 und 3 Turnen
14. Joseph Graulich, Probekandidat.	O I	7 Latein 6 Griech.				3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech.				22
15. Servatius Frings, Technischer Lehrer.	VI		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturf.	2 Naturf. 2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Deutsch 2 Naturf. 2 Schreiben	26 und 6 Turnen
16. Franz Peters, Gesanglehrer.					2 Chorgesang				2 Gesang	2 Gesang	6

2. b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer seit Beginn des Winterhalbjahres.

Lehrer	Ordinariat	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der wöchentlichen Stunden der einzelnen Lehrer
1. Dr. Anton Kreuser, Direktor.			7 Latein 6 Griech.								13
2. Franz Rau, Professor.	V				3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	8 Latein		18
3. Heinrich Bers, Professor.	O III				6 Griech.	8 Latein 6 Griech.					20
4. Dr. Julius Elter, ¹⁾ Professor.		Beurlaubt.									
5. Ernst Schenke, Professor.	IV	3 Franz. 2 Englisch				1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein 4 Franz. 1 Schreiben			22
6. Heinrich Garbs, Oberlehrer.		Beurlaubt.									
7. Jakob Koschel, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 1 Religion		19
8. Dr. Rudolf Bernhardt, Oberlehrer.	U II		3 Gesch. 2 Religion		3 Deutsch 7 Latein			2 Religion	3 Religion		20 und 3 Turnen
9. Dr. Ernst Scholtz, Oberlehrer.		2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem.	4 Rechnen		22 und 2 physikalische Schüler- übungen
10. Konrad Weins, Oberlehrer.		4 Mathem.		2 Hebräisch	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturf.	3 Mathem.			4 Rechnen	24
11. Anton Miebach, Oberlehrer.	O II	3 Deutsch 3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.					2 Erdk.	2 Erdk.	23
12. Dr. Johannes Ax, Oberlehrer.	U III			6 Griech.			2 Deutsch 8 Latein			8 Latein	24
13. Joseph Graulich, ²⁾ Probefandidat.	O I	7 Latein 6 Griech.				2 Gesch.	6 Griech.		3 Deutsch		24
14. Dr. Heinrich Dörner, Probefandidat.	U I		3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.				20 und 3 Turnen
15. Servatius Frings, Technischer Lehrer.	VI		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturf.	2 Naturf. 2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Deutsch 2 Naturf. 2 Schreiben	26 und 6 Turnen
16. Franz Peters, Sefanglehrer.		2 Chorgefang								2 Gefang 2 Gefang	6

¹⁾ Im dritten Tertial erteilte Professor Dr. Elter Geschichte und Erdkunde in O III, Griechisch in U III und Deutsch in V, insgesamt 12 Stunden wöchentlich.

²⁾ Im letzten Tertial gab Probefandidat Graulich den Unterricht in O III, V und Griechisch in U III ab und übernahm Geschichte und Erdkunde in U III sowie 3 Turnstunden.

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a. Der Unterricht in den einzelnen Lehrgegenständen

wurde nach den Bestimmungen der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901 erteilt.¹⁾

b. Die im Unterricht gelesenen Schriftsteller.

Deutsch:

- Oberprima:** Schiller, Wallenstein; Goethe, Torquato Tasso; Kleist, Prinz Friedrich von Homburg; Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Proben der neuern Dichtung. Privatim: Lessing, Nathan der Weise; Hebbel, Herodes und Mariamme; Shakespeare, Coriolan.
- Unterprima:** Goethe, Iphigenie; Schiller, Die Braut von Messina; Abschnitte aus Lessings Laokoon; Proben der Gedankenlyrik und neuern Dichtung. Privatim: Goethe, Wahrheit und Dichtung, Götz von Berlichingen; Grillparzer, Das goldene Vlies.
- Obersekunda:** Goethe, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen; Lessing, Minna von Barnhelm; Schillers kulturhistorische Gedichte; ausgewählte Abschnitte aus der epischen Dichtung und Proben der Lyrik des Mittelalters. Privatim: Schiller, Maria Stuart; Shakespeare, Coriolan.
- Untersekunda:** Schiller, Die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Das Lied von der Glocke; die Dichtung der Befreiungskriege.
- Obertertia:** Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Lateinisch und Griechisch:

Bei der Auswahl wurden lediglich die in den Lehrplänen aufgezählten Schriftwerke berücksichtigt.

Französisch:

- Oberprima:** Taine, Les origines de la France contemporaine; Molière, Les femmes savantes.
- Unterprima:** Molière, Le bourgeois gentilhomme; Duruy, Siècle de Louis XIV.
- Obersekunda:** Corneille, le Cid; d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.
- Untersekunda:** Halévy, L'invasion.

Englisch:

- Prima:** England and the English.

c. Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima: 1. Inwiefern wirkt der dramatische Dichter sittlich bildend? 2. Mit welchen Ausichten eröffnet Octavio im ersten Aufzuge der Piccolomini den Kampf gegen Wallenstein? (Klassenaufsatz.) 3. Die Vertreter des Christentums in Lessings Drama „Nathan der Weise“ nach ihrer Stellung zu ihrem religiösen Bekenntnisse. 4. Wodurch wurde

¹⁾ Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen (Halle, Verlag der Waisenhausbuchhandlung 1901) sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Philipp von Macedonien die Unterwerfung Griechenlands ermöglicht? (Klassenaufsatz.) 5. Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit deus. 6. Wodurch wird der Eintritt der Katastrophe im letzten Aufzuge von Shakespeares „Coriolan“ verzögert? (Klassenaufsatz.) 7. Ungleich verteilt sind des Lebens Güter unter der Menschen flücht'gem Geschlecht; aber die Natur, sie ist ewig gerecht. 8. Prüfungsaufsatz.

Unterprima: 1. Segen der Arbeit. 2. Inwiefern hat Goethe in seiner „Iphigenie auf Tauris“ den Charakter der Heldin, wie er uns in „Iphigenie in Tauris“ von Euripides entgegentritt, veredelt? 3. Warum fühlen wir uns in der freien Natur gewöhnlich frisch und fröhlich? (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern befördert die Kenntnis der Geschichte die Vaterlandsiebe? 5. Worin zeigt sich das Barbarentum in Grillparzers Trilogie: „Das goldene Vlies“? 6. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Klassenaufsatz.) 7. Welche bedeutsamen Folgen entwickeln sich aus den überseeischen Entdeckungen gegen Ende des Mittelalters und im Anfange der Neuzeit? 8. Ereignisse und Verhältnisse im Fürstenhause und in Messina vor Beginn des Schillerischen Dramas. (Klassenaufsatz.)

Obersekunda: 1. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 2. Entstehen und Lösung der Konflikte in Goethes „Fermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.) 3. Welche Eigenschaften und Taten muß ein Fürst aufweisen, um sich den Namen des Großen zu verdienen? 4. Die Bedeutung der Gastfreundschaft für die Entwicklung der Handlung im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 5. Gegensätze zwischen Athen und Sparta. 6. Just und Werner in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.) 7. a) Warum bildet die Parkszene den Höhepunkt in Schillers „Maria Stuart“? b) Die Lage der Maria Stuart bei Beginn des Schillerischen Dramas. 8. Wodurch wird Weiskingen zum Treubruch und Abfall von Götz verleitet? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda: 1. Arbeit ist des Bürgers Fierde, Segen ist der Mühe Preis. 2. Mit welchem Rechte kann Schiller von der Glocke sagen: „Vivos voco“? 3. Die Bedeutung der ersten Szene in Schillers „Wilhelm Tell“. 4. Womit begründen die Eidgenossen in der Rütli-Szene die Rechtmäßigkeit ihrer Handlungsweise? (Klassenaufsatz.) 5. Was treibt den Menschen auf das Meer? 6. Welches ist die materielle Lage Frankreichs und Englands im Prologe von Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“? 7. Welche Umstände in Preußen haben zum glücklichen Ausgang der Freiheitskriege beigetragen? (Klassenaufsatz.) 8. Wie beurteilen die Hauptpersonen Johanna im Drama „Die Jungfrau von Orleans“? 9. Was verdankt die Welt dem Kaufmannsstande? 10. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. (Klassenaufsatz.)

d. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: Inwiefern wird durch Einwirkungen von außen und durch Wallenstein selbst in Schillers gleichnamigem Drama der Untergang des Helden herbeigeführt?

Griechisch: Übersetzung aus Xenophons Cyropädie.

Mathematik: 1. Die Seiten eines Dreiecks sind: $AB = 2x - y = -8$, $BC = 2x + y = 6$, $AC = 4x + y = 20$; in welche Abschnitte werden die Seiten durch die Transversale $x + y = 8$ geteilt? Das Ergebnis ist mit Hilfe des Satzes vom Menelaos zu prüfen.

2. Eine gerade 6seitige Säule aus Marmor vom spezifischen Gewicht 2,8399 mit regelmäßiger Grundfläche soll so zu einem Cylinder von gleicher Höhe abgeschliffen werden, daß der Abfall möglichst gering wird. Wie groß ist die Grundkante der Säule, wenn ihre Höhe 18,5 dem beträgt und die Säule 123,79 kg wiegen soll?

3. Eine Stadt hat augenblicklich 28 800 Einwohner; die Anzahl der Geburten übersteigt die der Todesfälle um $3\frac{1}{4}\%$ der Einwohnerzahl. Der ungünstigen Erwerbsverhältnisse wegen ziehen jährlich 2142 Personen fort. Nach wieviel Jahren wird die Einwohnerzahl auf 7842 gesunken sein?

4. In einem Dreieck ist $a = 25$ cm, $b + c = 40$ cm, $h_b + h_c = 37$ cm; wie groß sind die Winkel und der Inhalt?

e. Wahlfreier Unterricht.

Am englischen Unterricht beteiligten sich im Sommer 18 Schüler aus Prima und 16 aus Obersekunda, im Winter 15 aus Prima und 12 aus Obersekunda. Am hebräischen Unterricht nahmen im Sommer 8 Schüler aus Prima und 10 aus Obersekunda, im Winter 7 aus Prima und 6 aus Obersekunda teil. Den nicht verbindlichen Zeichenunterricht besuchten im Sommer 15, im Winter 8 Schüler.

f. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 259, im Winter 251 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	32	45	2	1
Wegen zu weiter Entfernung . . .	—	—	—	—
Zusammen	32	45	2	1
also von der Gesamtzahl der Schüler	12,4 %	17,9 %	0,7 %	0,4 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Das Turnen findet in der 6 Minuten von der Anstalt entfernten städtischen Turnhalle und bei günstiger Witterung im Freien statt. Durchschnittlich jeden Monat wurde von der einen oder anderen Abteilung ein Turnmarsch in die Umgegend unternommen, und mehrmals bot sich Gelegenheit, die Turnstunde zum Schlittschuhlaufen freizugeben.

Unter den Schülern sind 60 Freischwimmer, 23 % der Gesamtzahl; von diesen haben 16 im Berichtsjahre das Schwimmen erlernt.

Lehrbücher.

1. Religionlehre. a. Katholische. Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI und V). Diözesan-katechismus, neue Bearbeitung (VI—O III). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (II, I). — b. Evangelische. Zahn, Biblische Historien (VI und V). Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Böcker, Altes Testament (II, I).

2. Deutsch. Buschmann, Zeitsfaden (VI—III). Pinnig, Lesebuch, 1. Teil (VI—IV), 2. Teil (IV—II). Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre (U III—O I). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten (O II—O I).

3. Latein. H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Übungsbücher von Ostermann-Müller.

4. Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—II). Wesener, Übungsbuch, 1. Teil (U III), 2. Teil (O III).

5. Französisch. Plöb, Elementarbuch, Ausgabe E (IV). Plöb-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E (III—II). Plöb und Kares Sprachlehre (III—II).

6. Englisch. Plate und Kares, Englischunterrichtswerk nach den neuesten Lehrplänen.

7. Hebräisch. Bosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.

8. Geschichte. Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III—U II). Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (O II—O I). Puzger, Historischer Schulatlas (IV—O I).

9. Erdkunde. Daniel, Zeitsfaden (V—II). Debes, Schulatlas in 36 Karten (VI—II).

10. Mathematik und Rechnen. Schellen, Aufgaben (VI—IV). Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie. Schwering, Arithmetik und Algebra (U III und O III). Schwering, Trigonometrie für höhere Lehranstalten (O II). Schwering, Stereometrie für höhere Lehranstalten. Schlämilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Ausgabe (U II—O I).

11. Physik und Naturbeschreibung. Schmeil, Zeitsfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Koppe-Husman, Anfangsgründe der Physik. I. Vorbereitender Lehrgang. II. Hauptlehrgang (II—O I).

12. Gesang. Kothe, Gesanglehre (VI und V). Kothe, Viedertrauß (VI—O I).

Ferner von Tertia ab das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Heinichen, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benfeler oder von Gemoll.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. **Coblenz**, den 13. März 1908. Die Schüler der oberen Klassen sind darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Kaiserlichen Werkst in Kiel Anwärter für die Verwaltungssekretariats-Laufbahn eingestellt werden. Angenommen werden junge Leute, welche die Unterprima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer gleichstehenden Lehranstalt mit Erfolg besucht haben; Abiturienten werden bevorzugt.
2. **Berlin**, den 11. Juli 1908. Durch Ministerialerlaß wird angeordnet, daß bei den Gymnasien die einzelnen Prüflinge für die mündliche Reifeprüfung zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen haben.
3. **Berlin**, den 13. Juli 1908. Da bei einer Reihe höherer Lehranstalten die Zahl der am Turnunterrichte nicht teilnehmenden Schüler eine auffallende Höhe erreicht hat, wird darauf hingewiesen, daß eine Befreiung von dem genannten Unterrichte nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist.
4. **Coblenz**, den 31. Oktober 1908. Ferienordnung für das Donnerstag, den 22. April beginnende Schuljahr 1909.

Schluß des Unterrichts.

1. Pfingstferien: Freitag, den 28. Mai.
2. Hauptferien: Freitag, den 6. August.
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezember 1909.
4. Osterferien: Dienstag, den 22. März 1910.

Anfang des Unterrichts.

- Dienstag, den 8. Juni.
Mittwoch, den 15. September.
Freitag, den 4. Januar 1910.
Mittwoch, den 13. April 1910.

5. **Berlin**, den 6. März 1909. Vom 1. April d. Js. ab wird das Schulgeld für die drei oberen Klassen auf 150 Mark festgesetzt.

III. Chronik der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Anstalt zum Ersatz für den verstorbenen Oberlehrer Hammer der vorher am Königlichen Progymnasium zu Linz tätige Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Johannes Ay zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer zugeteilt. Am 1. Juli erhielt er seine Bestallung als Oberlehrer. Oberlehrer Professor Rau blieb während des Sommerhalbjahres beurlaubt, der Kandidat des höheren Schulamtes Lowary setzte die Vertretung fort und ging nach Beendigung seiner Tätigkeit zu Anfang des Winterhalbjahres an die Ritterakademie zu Bedburg über.

Als Vertreter für den Oberlehrer Professor Dr. Elter, der von Anfang April bis zum 1. Januar 1909 wegen Krankheit beurlaubt war, wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Joseph Graulich überwiesen. Am 28. Mai feierten 28 Schüler, die durch Ober- und Religionslehrer Koschel besonders vorbereitet waren, in der Annenkirche das Fest ihrer ersten hl. Kommunion. Im Herbsttermin unterzog sich ein Oberprimaner der Reifeprüfung. Die schriftlichen Arbeiten fertigte er vom 21.—24. Juli an, am 22. September wurde ihm in der unter dem Voritze des zum königlichen Kommissar bestellten Direktors abgehaltenen mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife zuerkannt. Durch Erlaß vom 22. August bewilligte der Herr Minister dem Oberlehrer Garbs ein Reifestipendium zum Aufenthalt in Ländern französischer Zunge behufs Vervollkommnung im praktischen Gebrauch des Französischen für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis Ende März 1909. Seine Vertretung übernahm der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Heinrich Dörner.

Oberlehrer Weins wurde vom 12.—17. Oktober zur Teilnahme an einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Bonn einberufen.

Am 15. Dezember wohnte Domkapitular Dr. Blank im Auftrage Sr. Eminenz des Kardinals Fischer dem katholischen Religionsunterrichte in allen Klassen bei.

Mit Beginn des dritten Tertials war Oberlehrer Professor Dr. Elter soweit wieder hergestellt, daß er wöchentlich 12 Unterrichtsstunden übernehmen konnte.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in der Aula in Anwesenheit der hiesigen Behörden und unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft feierlich begangen. Oberlehrer Dr. Scholz behandelte in der Festrede den augenblicklichen Stand der Flugschiffahrt. Neben dem unter Leitung des Lehrers Peters stehenden Chor trug auch ein aus Schülern gebildetes Streichorchester zur Verschönerung der Feier bei.

Die von Sr. Majestät zum Geschenk bestimmten 3 Exemplare des Werkes von Professor Dr. Berner, Geschichte des Preussischen Staates, sowie Wislicenus, Deutschlands Seemacht, und Bohrdt, Deutschlands Schifffahrt in Wort und Bild, wurden 2 Primanern, 2 Sekundanern und 1 Obertertianer verliehen.

Nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten vom 20.—23. Januar angefertigt waren, fand am 1. März unter dem Voritze des Provinzial-Schulrats Dr. Schunk die mündliche Reifeprüfung statt. Von 18 Oberprimanern, die zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden, erhielten 17 das Zeugnis der Reife, 9 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 2. März gab Kandidat des höheren Schulamtes Graulich seine Tätigkeit an der Anstalt auf, um eine militärische Übung abzuleisten.

Am 21. März führte Ober- und Religionslehrer Koschel 14 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Zur Entlassung der Abiturienten fand am 24. März eine Schulfeier statt.

Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Dörner schied am 31. März von der Anstalt, um seiner Militärpflicht zu genügen.

Nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit geht Oberlehrer Dr. Bernhardt mit dem Ende des Schuljahres an das Realgymnasium mit Realschule in Remscheid über, begleitet von den besten Wünschen für seine fernere Wirksamkeit.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch im Jahre 1908/1909.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σ.
1. Bestand am 1. Februar 1908	18	28	22	36	31	24	28	36	28	251
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 19 ⁰⁷ / ₀₈	14	4	7	5	4	2	2	3	3	44
3. a) Zugang durch Veretzung zu Ostern	19	14	27	23	19	25	31	22	—	180
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	2	4	5	3	4	2	28	52
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 19 ⁰⁸ / ₀₉	23	23	30	31	28	31	35	27	31	259
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	2	2	—	2	3	1	1	1	12
7. a) Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	23	22	28	31	27	28	34	27	31	251
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester	2	1	2	—	1	—	—	—	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1909	21	22	26	31	26	29	34	27	32	248
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	20,1	19,5	18,1	17,4	16,2	15,1	13,5	12,5	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ratho- lische	Evange- lische	Dissidenten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfange des Sommersemesters	211	39	—	9	107	152	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	204	39	—	8	103	148	—
3. Am 1. Februar 1909	199	41	—	8	104	144	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1908 27 Schüler, Herbst 1908 3 Schüler. Davon gingen 3 zu einem praktischen Berufe über.

3. Abiturienten.

Laufende Nr.	Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Konfession	Des Vaters		Jahre		Beruf
					Stand	Wohnort	am Symposium	in Prima	
a. Herbst 1908									
1.	Frank, Georg	Cöln	12. Okt. 1887	kath.	Arzt, Direktor	Cöln	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Arzneiwissenschaft.
b. Ostern 1909									
1.	Bers,*) Norbert	Jülich	14. Mai 1890	kath.	Oberlehrer, Professor	Jülich	9	2	Rechtswissenschaft.
2.	Büttgen, Wilhelm	Düsseldorf	15. Aug. 1887	kath.	Wirt	Düsseldorf	4	3	Baufach.
3.	Coenen, Wilhelm	Sinnich, Kreis Jülich	23. April 1889	kath.	Kaufmann	Sinnich	2	2	Baufach.
4.	Engels, Leonhard	Sich, Kreis Jülich	10. Juni 1889	kath.	† Landwirt	Sich	9	2	Theologie.
5.	Fren, Kaspar	Barmen, Kreis Jülich	23. März 1888	kath.	† Landwirt	Barmen	9	3	Klassische Philologie.
6.	Görg,*) Wilhelm	Neumagen, Kreis Berncastel	3. Febr. 1888	kath.	Weingutsbesitzer	Neumagen	3	2	Rechtswissenschaft.
7.	Hall,*) Joseph	Zweibrücken, Kreis Seilentkirchen	29. Nov. 1888	kath.	Wirt	Zweibrücken	2	2	Ingenieurwissenschaften.
8.	Hensen,*) Gottfried	Jülich	10. Juni 1889	ev.	† Kaufmann	Jülich	9	2	Baufach.
9.	Toppen, Franz	Liz, Kreis Jülich	29. Dez. 1890	kath.	Landmesser	Liz	7	2	Ingenieurwissenschaften.
10.	Koch,*) Joseph	Niedermerz, Kreis Jülich	20. Jan. 1889	kath.	Landwirt	Niedermerz	8	2	Ingenieurwissenschaften.
11.	Manketten,*) Friedrich	Oberembi, Kreis Bergheim	13. Mai 1890	kath.	† Brauereibesitzer	Rödingen, Kreis Jülich	9	2	Marineverwaltung.
12.	Rau,*) Gustav	Jülich	21. Jan. 1891	kath.	Oberlehrer, Professor	Jülich	9	2	Arzneiwissenschaft.
13.	Reiners, Wilhelm	Jülich	13. Juli 1889	kath.	Hauptlehrer	Jülich	9	2	Höheres Lehrfach.
14.	Schopen,*) Bernhard	Kirchholzerhof, Kreis Jülich	27. Mai 1889	kath.	† Landwirt	Kirchholzerhof	9	2	Schiffsmaschinenbau.
15.	Siemens, Hubert	Dixsbeck, holl. Limburg	2. Sept. 1885	kath.	Landwirt	Wehr, Kr. Geinsberg	6	3	Verwaltungsfach.
16.	Vorbrüggen, Joseph	Jülich	17. Juni 1889	kath.	† Kaufmann	Jülich	10	3	Rechtswissenschaft.
17.	Weik,*) Heinrich	Sinnich, Kreis Jülich	11. Aug. 1890	kath.	Kaufmann	Sinnich	3	2	Nationalökonomie.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Durch die etatsmäßigen Mittel wurden die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die sonstigen Sammlungen der Anstalt angemessen vermehrt. Außerdem stand zur Beschaffung von Apparaten für den physikalischen Schülerunterricht ein Betrag von 248,50 Mark aus den Ersparnissen zur Verfügung.

An **Geschenken** erhielt die Anstalt:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. — Neubauer, Preußens Fall und Erhebung 1806—1815. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 17. Jahrgang. — Deutscher Universitäts-Kalender, Sommersemester 1908, Wintersemester 1908/09. — Die Lehrmittel der deutschen Schule.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Himer, Schifffahrt, die uns angeht. — Flugchrift Denkmalpflege und Heimatschutz betreffend. — Stumpf, Die Wiedergeburt der Philosophie. — Schmidt, Fichtes Reden an die deutsche Nation. — Kohl, Aphorismen zur Trennung von Staat und Kirche. — Gierke, Die Steinische Städteordnung.

Von den Land- und Seekabelwerken, Cöln-Nippes: Kabelwandkarte.

Von der Verlagsbuchhandlung Grellklein u. Co., Leipzig: „Treibt Sport“, 25 Exemplare.

Von J. Kagerakis Verlag, Hamburg: Kollektion, Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

Von der Verlagsbuchhandlung Ferd. Hirt, Breslau: Beck-Dahmen, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht.

Vom Bürgermeisteramt in Jülich: Verwaltungsbericht der Stadt Jülich 1907.

Vom Königlichen Landratsamte in Jülich: Verwaltungsbericht für das Jahr 1907 nebst dem Kreishaushalts-Etat für das Jahr 1908.

Vom Oberlehrer Miebach: May, Binnetou, 2 Bände. — Das neue Universum, 12. Jahrgang.

Vom Lehrer Epstein: Kaiserin Auguste Vittoria.

Vom Obersekundaner Spies: Ihlenfeld, Ruth. — Spillmann, Jotham. — Müller-Bohn, Graf Molite. — Werner, Das Buch von der deutschen Flotte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung, deren Einkünfte von dem Stadtverordnetenkollegium auf 160 Mark erhöht wurden, erhielten 4 Schüler je 40 Mark. Der Ertrag dieser Stiftung wird auf Vorschlag des Direktors durch die Stadtverordnetenversammlung würdigen Schülern, und zwar vorzugsweise solchen, die der Stadt Jülich angehören, verliehen. Bewerbungen sind in der Zeit vom 1. bis 15. Januar an den Direktor zu richten. Der Ertrag der Dr. Kuhl'schen Stiftung in der Höhe von 37,60 Mark wurde einem Schüler zugewandt. Außerdem kann Schulgeldderlaß bis zu 10 % der Gesamtsumme würdigen und bedürftigen Zöglingen gewährt werden.

VII. Mitteilungen.

Da der Erfolg unserer Arbeit an der uns anvertrauten Jugend durch ein einträchtiges Zusammenwirken von Schule und Haus ganz wesentlich gefördert wird, so ist es wünschenswert, daß sich die Eltern öfter um Auskunft über Leistung und Entwicklung ihrer Söhne an die Ordinarien, Fachlehrer und den Unterzeichneten wenden, jedoch rechtzeitig und nicht erst, wie es vielfach der Fall ist,

in den letzten Wochen oder gar Tagen vor der Befekung. Durch derartige Besprechungen über Leistungen und Ausichten ihrer Kinder werden sie ein zutreffenderes Urteil erhalten, als sie aus den meist befangenen Mitteilungen der letzteren gewinnen können. Damit die Eltern von dem Ausfalle der einzelnen Klassenarbeiten Kenntnis nehmen können, werden den Schülern jedesmal die Hefte nach Hause mitgegeben. Die Schule erbittet dringend die Mitwirkung des Hauses zur Gewöhnung der Schüler an regelmäßiges und gründliches Arbeiten, an Pünktlichkeit und Pflichttreue. Um dem Hause die Überwachung der Arbeiten zu ermöglichen, sind die Schüler bis Obertertia zum Führen von Aufgabebüchern verpflichtet, in welche alle Aufgaben eingetragen werden. Die außerordentlich große Anzahl der Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht erweckt die Befürchtung, daß dieses für die Gesundheit der Schüler so wichtige Fach nicht immer hinlänglich gewürdigt wird. Damit die Schüler vor den verderblichen Folgen ungeeigneter Lektüre bewahrt bleiben, werden die Eltern dringend gebeten, dem häuslichen Lesestoffe ihrer Kinder stete Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Schule ihrerseits ist bemüht, dem Lesebedürfnis ihrer Zöglinge durch die Schülerbibliothek entgegenzukommen. Auswärtige Schüler haben bei Wahl und Wechsel des Kosthauses vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Von den Pensionshaltern muß erwartet werden, daß sie die ihrer Pflege übergebenen Schüler zu gewissenhafter Beachtung der Schulordnung anhalten, in ihrem Treiben innerhalb und außerhalb des Hauses überwachen und in erster Linie die Schule dadurch unterstützen, daß sie von allem, was auf Ausschreitungen der Jugend hindeutet, dem Direktor oder den Lehrern der Anstalt rückhaltlos und vertrauensvoll Mitteilung machen. Wo dieser Erwartung nicht entsprochen wird, wird die Genehmigung zur Wahl der Pension unnachsichtlich verjagt oder zurückgenommen werden.

Den Eltern der entfernter wohnenden auswärtigen Schüler wird empfohlen, während der Wintermonate ihre Kinder hier ganz in Pension zu geben. Den morgens vor 8 Uhr mit den Zügen eintreffenden Schülern wird ein Klassenzimmer zur Verfügung gestellt, damit sie am Bahnhofe keinen Aufenthalt zu nehmen brauchen.

Um unnötige Belastung der Schüler, namentlich der jüngern, zu vermeiden, ist auch seitens des Elternhauses darauf zu achten, daß dieselben nur diejenigen Bücher mit zur Schule bringen, welche sie an dem betreffenden Tage brauchen.

Das Schuljahr wird am 2. April geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr, mit einem Gottesdienst in der Annegkirche.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor während der Ferien entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Ein Geburtschein, ein Impfschein bezw. Wiederimpfungschein und ein Abgangszeugnis bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht. Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet Mittwoch, den 21. April, vormittags 8 Uhr, statt.

Zum Schlusse möchte der Unterzeichnete nicht verfehlen, den Eltern zu raten, die Knaben der Anstalt rechtzeitig zuzuführen. Das passendste Alter für die Aufnahme nach Sexta ist das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr im Interesse der Schüler wie der Schule, daß diese Zeit nicht wesentlich überschritten wird. Nach vollendetem 12. Lebensjahre sind Schüler nicht mehr in Sexta aufzunehmen.

Jülich, den 1. April 1909.

Dr. Kreuzer, Direktor.



in den letzten Wochen oder über Leistungen und Ansichten den meist befangenen Mitteilung der einzelnen Klassenarbeiten Hause mitgegeben. Die Schüler an regelmäßiges und die Überwachung der Arbeiter Aufgabebüchern verpflichtet, in Anzahl der Gesuche um Befreiung der Gesundheit der Schüler so wie vor den verderblichen Folgen dem häuslichen Lesestoffe ihre bemüht, dem Lesebedürfnis der Schüler haben bei Wahl und holen. Von den Pensionshältern zu gewissenhafter Beachtung des Hauses überwachen und auf Ausschreitungen der Jugend vertrauensvoll Mitteilung machen zur Wahl der Pension unnahe.

Den Eltern der entfernten Monate ihre Kinder hier getreffenden Schülern wird ein Aufenthalt zu nehmen brauen.

Um unnötige Belastung Elternhauses darauf zu achten an dem betreffenden Tage.

Das Schuljahr wird am 22. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler sind vorzulegen: Ein Zeugnis bezw. ein Zeugnis erforderlich: Geläufigkeit in Handschrift, Fertigkeit, Vorrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Prüfung der neuen Schüler.

Zum Schlusse möchte die Anstalt rechtzeitig zuzuführen. Es liegt ebenso sehr überschritten wird. Nach

Julich, den 1. April

Durch derartige Besprechungen des Urteils erhalten, als sie aus mit die Eltern von dem Ausfalle der Schüler jedesmal die Feste nach dem Hause zur Gewöhnung der Pflichttreue. Um dem Hause Obertertia zum Führen von den. Die außerordentlich große Befürchtung, daß dieses für die bedingt wird. Damit die Schüler den die Eltern dringend gebeten, den. Die Schule ihrerseits ist entgegenzukommen. Auswärtige Genehmigung des Direktors einzuhalten. Ihrer Pflege übergebenen Schüler Treiben innerhalb und außerhalb stützen, daß sie von allem, was ihren der Anstalt rückhaltlos und schen wird, wird die Genehmigung werden.

empfohlen, während der Winter vor 8 Uhr mit den Zügen eintritt, damit sie am Bahnhofe keinen

zu vermeiden, ist auch seitens des mit zur Schule bringen, welche sie

Schuljahr beginnt Donnerstag, den

Ferien entgegen. Bei der Anmeldeimpfungschein und ein Abgangszeugnis. Zur Aufnahme in die Sexta ist Handschrift, eine leserliche und reinliche schreiben, Sicherheit in den vier Grundrechenarten des alten und neuen Testaments. am 21. April, vormittags 8 Uhr, statt.

Eltern zu raten, die Knaben der Aufnahme nach Sexta ist das 10. Lebensjahr, daß diese Zeit nicht wesentlich länger nicht mehr in Sexta aufzunehmen.

Dr. Kreuzer, Direktor.

